

**Erhaltungssatzung H-24
der Landeshauptstadt Dresden
für den Dorfkern „Unkersdorf“
(Erhaltungssatzung H-24 Dresden – Dorfkern Unkersdorf)**

Vom 6. Februar 2003

Veröffentlicht im Dresdner Amtsblatt Nr.14/03 vom 03.04.2003

Aufgrund § 172 Absatz 1 Nr. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) vom 27. August 1997 (Bundesgesetzblatt I, Seite 2141), zuletzt geändert am 15. Dezember 1997 (Bundesgesetzblatt I, Seite 2902), und § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (Sächs-GemO) vom 21. April 1993 (Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt, Seite 301), zuletzt geändert am 28. Juni 2001 (Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt, Seite 425), hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden in seiner Sitzung am 6. Februar 2003 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Geltungsbereich

Der Geltungsbereich dieser Satzung umfasst das Gebiet des Dorfkerns Unkersdorf in Dresden. Er wird umgrenzt:

- im Nordwesten durch den Feldrain von ca. 40 m Breite oberhalb des Kaufbacher Weges, die Flurstücke Nr. 20, z. T. Nr. 23 und 76, die Hauptstraße am Ortsausgang bis zum Ende des Silberbachwäldchens mit der Abgrenzung zu Feld und Wiese;
- im Nordosten durch den Feldrand am Silberbachwäldchen an der Hangkante entlang, zwischen Feldrand und Wiese östlich des Flurstücks Nr. 25, das Flurstück Nr. 27/13 teilend, durch den Weg hinter den Flurstücken Nr. 39, 40, 41/1, 42/1 und 43 einschließlich der Baumreihen bis zur Rennersdorfer Straße;
- im Süden durch die Hangkante im Südosten der Rennersdorfer Straße, durch die geradlinige Verbindung - über die Feldecke von Flurstück Nr. 149 - zwischen Verlängerung der Hauptstraße (K 8040) und Straße K 8041 (Waldweg), auf dem Flurstück Nr. 150 an der südwestlichen Gebäudebegrenzung vorbei zur Straße Am Wetterbusch, an dieser Straße entlang nach Westen an der Grenze zu Flurstück Nr. 151/3 bis Flurstück Nr. 49/1;
- im Westen durch die westliche Grenze des Flurstücks Nr. 49/1, am Feldweg von der Hauptstraße zum Wetterbusch (Flurstücke Nr. 57/1, 56 und 55 entlang bis zu der westlichen Grenze der Streuobstwiese der Flurstücke Nr. 55 bis 66 bis zum Feldrain am Kaufbacher Weg.

Der Geltungsbereich der Satzung ist im Übersichtsplan im Maßstab 1 : 2000 zeichnerisch dargestellt; maßgebend ist die zeichnerische Darstellung im Übersichtsplan. Dieser Plan ist Bestandteil der Erhaltungssatzung.

§ 2 Erhaltungsgründe, Genehmigungsbestände

Zur Erhaltung der städtebaulichen Eigenart des Gebietes aufgrund seiner städtebaulichen Gestalt bedürfen der Rückbau, die Änderung oder die Nutzungsänderung sowie die Errichtung baulicher Anlagen im Geltungsbereich dieser Satzung der Genehmigung.

§ 3 Ordnungswidrigkeiten

Wer eine bauliche Anlage in dem durch diese Satzung bezeichneten Gebiet ohne die nach ihr erforderliche Genehmigung rückbaut oder ändert, handelt nach § 213 Absatz 1 Nr. 4 BauGB ordnungswidrig und kann nach § 213 Absatz 2 BauGB mit einer Geldbuße von bis zu fünfundzwanzigtausend EURO (25.000 EUR) belegt werden.

§ 4 In-Kraft-Treten

Die Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Dresdner Amtsblatt in Kraft.

Bekanntmachungsvermerk

Die am 6. Februar 2003 beschlossene und am 20. Februar 2003 (in allen Teilen) ausgefertigte Satzung wird hiermit bekannt gemacht.

Neben dem hier bekannt gemachten Satzungstext wird der Plan zum räumlichen Geltungsbereich im Maßstab 1 : 2000 als Bestandteil der Satzung durch Niederlegung in der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt, Hamburger Str. 19, 01067 Dresden, Untergeschoss, Zimmer U 012 (Plankammer), bekannt gemacht.

Die Satzung (Satzungstext und Plan zum räumlichen Geltungsbereich) sowie die Begründung zur Satzung können dort während der Dienststunden durch jedermann kostenlos eingesehen werden.

Der Geltungsbereich der Erhaltungssatzung H-13 ist im nachfolgend abgedruckten Übersichtsplan nachrichtlich wiedergegeben. Maßgebend ist die zeichnerische Darstellung des Geltungsbereichs im Plan zum räumlichen Geltungsbereich im Maßstab 1 : 2000 als Bestandteil der Satzung.

Eine Verletzung der in § 214 Absatz 1 Satz 1 Nrn. 1 und 2 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften ist unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Landeshauptstadt Dresden geltend gemacht worden ist. Mängel der Abwägung sind unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von sieben Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Landeshauptstadt Dresden geltend gemacht worden sind. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen (§ 215 Absatz 1 BauGB).

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 4 Absatz 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO), Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 52 Absatz 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach vorstehenden Nr. 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Dresden, 24. März 2003

gez. Roßberg
Oberbürgermeister

Anlage
Karte